

The logo is a stylized red drop shape composed of several curved, overlapping lines that create a sense of motion and depth. It is positioned to the left of the main title.

Roter Tropfen

Gotita Roja | Red Drop | Goutte Rouge

Jahresbericht 2012

Vorwort

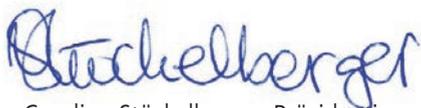
Vielleicht haben Sie sich schon gefragt, an wen oder wohin Sie spenden sollen, wenn doch die Schere der sozialen Ungleichheit immer noch so weit offen steht und die Armut in jedem Land vorzufinden ist, auch in der Schweiz. Unser Verein mag nur einer mehr von vielen Organisationen sein, welcher durch Spendeneinnahmen versucht, einen kleinen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität von Hilfsbedürftigen beizusteuern, und doch ist dessen positive Wirkung in den beiden ärmsten Ländern Südamerikas, Bolivien und Kolumbien, für die paar hundert unterernährte und kranke Kinder enorm gross.

Wir haben mit der Beschaffung und dem Kauf von wenigen Bluttransfusionen für krebskranke Kinder begonnen. Heute, nach nur zwei Jahren, beschäftigen wir deren Mütter mit einem Arbeitsprojekt, kaufen Medikamente für erwachsene krebskranke Patienten ein, welche sonst ihre Behandlung aufgeben müssten und bereiten Freude durch den Einsatz engagierter junger Leute, welche mit grossem Herz Freiwilligeneinsätze vor Ort leisten. In Kolumbien, Barranquilla, haben wir im 2012 Verpflegung von Kindern und Jugendlichen mit einem Mittagstisch begonnen. Anfangs als Suppenküche mit Ausgabe von 50 Tellern jeweils sonntags konzipiert, sind es nun innert Jahresfrist 180 Kindern geworden, welche von Montag bis Samstag nach einem Ernährungsprogramm gepflegt werden können.

Der Ausbau der Projekte geht schnell voran und so viele Pläne möchten wir noch umsetzen. Schritt für Schritt wollen wir diese Aufgaben anpacken und wir glauben fest daran, dass unser Verein mit seinen tatkräftigen Helfern die Möglichkeiten dazu schaffen wird, diese Ziele zu verwirklichen. Von uns bedarf es daher einer grossen Disziplin und Verantwortung, unser Wissen aber auch unsere Freizeit einzusetzen. Von Ihnen sind wir darauf angewiesen, die dazu nötige Unterstützung zu erhalten. Diese muss nicht einmal in Form von Geld sein. Rund die Hälfte unserer Einnahmen haben wir indirekt durch Spendenaktionen eingenommen, an der sich Helfer engagiert haben, zum Beispiel indem sie an Flohmärkten teilnahmen, Benefiz-Anlässe durchführten oder gestrickte Wollsachen der betroffenen Mütter krebskranker Kinder verkauften.

Was mir grosse Freude bereitet, ist mit zu erleben, wie junge Menschen nebst Ausbildung, Arbeit, und Freizeit die Zeit aufwenden, sich für benachteiligte Menschen in einem anderen Kontinent zu engagieren, welche sie persönlich gar nicht kennen. Ich erhoffe mir, dass sich immer mehr Leute für einen Freiwilligeneinsatz motivieren lassen vor Ort anzupacken, ihre Ideen einbringen, um so noch weitere kleine Projekte zu verwirklichen. Denn alle diese daraus gewonnenen Eindrücke und Erfahrungen werden sie mit nach Hause nehmen, um diese in ihrem Umfeld mit Freunden und Familie zu teilen. Nachdem ich zum dritten Mal unsere Projekte in beiden Ländern besucht habe, weiss ich um die grosse Dankbarkeit aller unserer Hilfsempfänger, deren Dank ich euch hiermit mit Freude und grossem Stolz für das Geleistete überbringen darf. Machen wir doch einfach weiter so!

8542 Wiesendangen, im Februar 2013



Caroline Stückelberger, Präsidentin

Der Verein

Der Verein Roter Tropfen ist ein Hilfswerk, dessen Zweck es ist, benachteiligte Personen durch finanzielle und materielle Hilfe, Hilfe zur Selbsthilfe sowie durch Vermittlung von Freiwilligeneinsätzen zu unterstützen. Er setzt dabei voraus, dass die unterstützten Hilfsprojekte von einem Vereinsmitglied vor Ort kennengelernt wurden. Neben dem Ziel, finanzielle Hilfe zu leisten, verfolgt er auch die Aufgabe, Menschen für die Freiwilligenarbeit in der Schweiz und im Ausland zu motivieren und für das Thema Armut zu sensibilisieren.

In erster Linie möchte der Verein Roter Tropfen eine für Spender und Spenderinnen sehr transparente Unterstützung von wohltätigen Projekten leisten. Das heisst, dass die administrative Kosten möglichst niedrig gehalten werden: Alle Vorstandsmitglieder tragen Ihre Kosten (Papier, Stempel, Reisespesen usw.) sowie Ausgaben für Spendenaktionen selber. Die Unterstützung vor Ort wird ausschliesslich auf freiwilliger Basis ohne Entlohnung geleistet. So kann der Verein garantieren, dass die Spendengelder die Betroffenen möglichst vollumfänglich erreichen. Das Hilfswerk ist somit stark auf Vereinsmitglieder, regelmässige Spendenaktionen und Freiwillige angewiesen. Er unterhält kein Büro oder Angestellte.

Im Schnelldurchlauf möchten wir Ihnen aufzeigen, wie wir uns vergangenes Jahr in der Schweiz engagiert haben:

Wann?	Was?	Einnahmen?
März 2012	Benefiz-Feijoada in Chur	CHF 300.00
Juni 2012	Flohmarktaktion Bürkliplatz in Zürich	CHF 683.25
August 2012	Verkauf von gespendeten Kleidern	CHF 200.00
August 2012	Flohmarktaktion Bürkliplatz in Zürich	CHF 560.00
Oktober 2012	Flohmarktaktion Bürkliplatz in Zürich	CHF 640.00
Dezember 2012	Benefiz-Brunch in Winterthur	CHF 2375.00
	Silvestermarkt in Breil/Brigels	CHF 1750.00



Benefiz-Brunch vom 9.12.12



Flohmarktaktion Bürkliplatz vom 2.06.12 und 20.10.12



Benefiz-Feijoada vom 4.03.12



Silvestermarkt vom 29.12.12

Grosses Dankeschön an die Bäckerei Meier in Wiesendangen für die gespendeten Lebensmittel.

Unsere Projekte

Bolivien

Hilfe für krebserkrankte Kinder des onkologischen Instituts von Santa Cruz de la Sierra

Facts & Figures

Ort:	Santa Cruz de la Sierra, Bolivien
Projektverantwortliche:	Veronica Medina
Projektstart:	Oktober 2010
Kosten:	CHF 600 pro Monat (fix)
Total Ausgaben 2012:	CHF 12'800

Veränderungen

Als wir dieses Projekt im Oktober 2010 begonnen hatten zu planen, wurden wir von verschiedenen Seiten gewarnt, irgendjemanden des Spitals die Projektleitung anzuvertrauen. Es hiess damals, dass Mitarbeiter des Onkologie Zentrums korrupt wären und angeblich Spendengelder zum Teil in den eigenen Sack stecken würden. Wir mussten noch vor Ort einen Weg finden, wie wir die Arbeitsgruppe in Bolivien zusammenstellen, um garantieren zu können, dass die Spendengelder auch vollumfänglich den Kindern zu Gute kommen. So haben wir in Zusammenarbeit mit der Kinderärztin Dr. Karina Gonzales nach einem ausgearbeiteten Ablauf des Geldflusses und der Dokumente unsere ersten Blutkonserven gespendet. Die Projektverwaltung war einwandfrei und doch wussten wir, dass wir langfristig nicht nur allein auf den grossen Einsatz der Ärztin zählen durften.

Im Juli 2012 ergab sich die Möglichkeit, dass Caroline Stückelberger zusammen mit dem Volontär Simon Kaspar für 4 Wochen nach Santa Cruz reisten. Ein Ziel war es, die Kinderärztin von ihrer Aufgabe zu entlasten und die Verantwortung und Arbeit breiter zu verteilen, dies auch im Sinne der Direktion des Zentrums. Nach vielen Sitzungen vor Ort konnte mit der lokalen Vereinigung der Eltern für krebserkrankte Kinder (AFANIC) eine Lösung in Form einer schriftlichen Vereinbarung gefunden werden. Diese NPO Stiftung ist selber im Spital tätig, verfügt über eine ausgebildete Sozialarbeiterin und erhält Unterstützung von Hilfsorganisationen aus Spanien. Ein grosser Teil der Hilfeleistungen für das Spital wird von dieser Organisation wahrgenommen, aber mit der Krise in Spanien fließen die Gelder spärlicher. AFANIC jedoch verwendet keine Spendengelder für den Kauf von Blutkonserven. Die mangelnde Unterstützung verursachte grosses Leid unter den kleinen Patienten und deren Eltern. Diese Lücke schliesst nun unser Verein. So hiess uns AFANIC willkommen und über unsere bolivianische Projektverantwortliche, Veronica Medina, werden nun monatlich Spendengelder für 35 Blutkonserven (Thrombozyten-Konzentrat) an AFANIC ausgehändigt. Die Sozialarbeiterin Ana Lia Rios E. prüft die Hilfsbedürftigkeit der Familien und überwacht die Aushändigung der Dokumente an die Eltern für die Beschaffung der Blutkonserven. Mit einer Quittung, unterschrieben von den Eltern, wird der Empfang der Kostengutsprache für die Blutbank belegt und auch die Entgegennahme der Blutkonserve an die Eltern wird mit der Abgabe des von der Blutbank erhaltenen Empfangsschein an Ana Lia Rios rückbestätigt. Eine gute Zusammenarbeit mit AFANIC und der Direktion des Spitals ermöglichen uns nun zusätzlich auch die Einsatzvermittlung von Freiwilligen für die Abteilung Kinderonkologie, wo Dr. Karina Gonzales und alle Kinder mit Freude die Freiwilligen empfangen.

Guter Tropfen
Goutte Rouge | Red Drop | Goutte Rouge

RECIBO Nº 000039

Yo: Martin Galo Quispe
padre/madre de: Abel Quispe Ochoa
paciente del Instituto Oncológico del Oriente Boliviano, confirmo que he recibido la donación de:
3 Plaquetas 3 Crio Precipitado 1 Plasma Fresco
Haciendo el 100% de la receta solicitada por el médico.
Santa Cruz, 24 de Septiembre de 2012
FIRMA DEL PADRE: [Signature]
FIRMA TRABAJADORA SOCIAL AFANIC: [Signature]
NOMBRE: MARTIN GALO QUISPE SANTOS
NOMBRE: ANA LIA RIOS

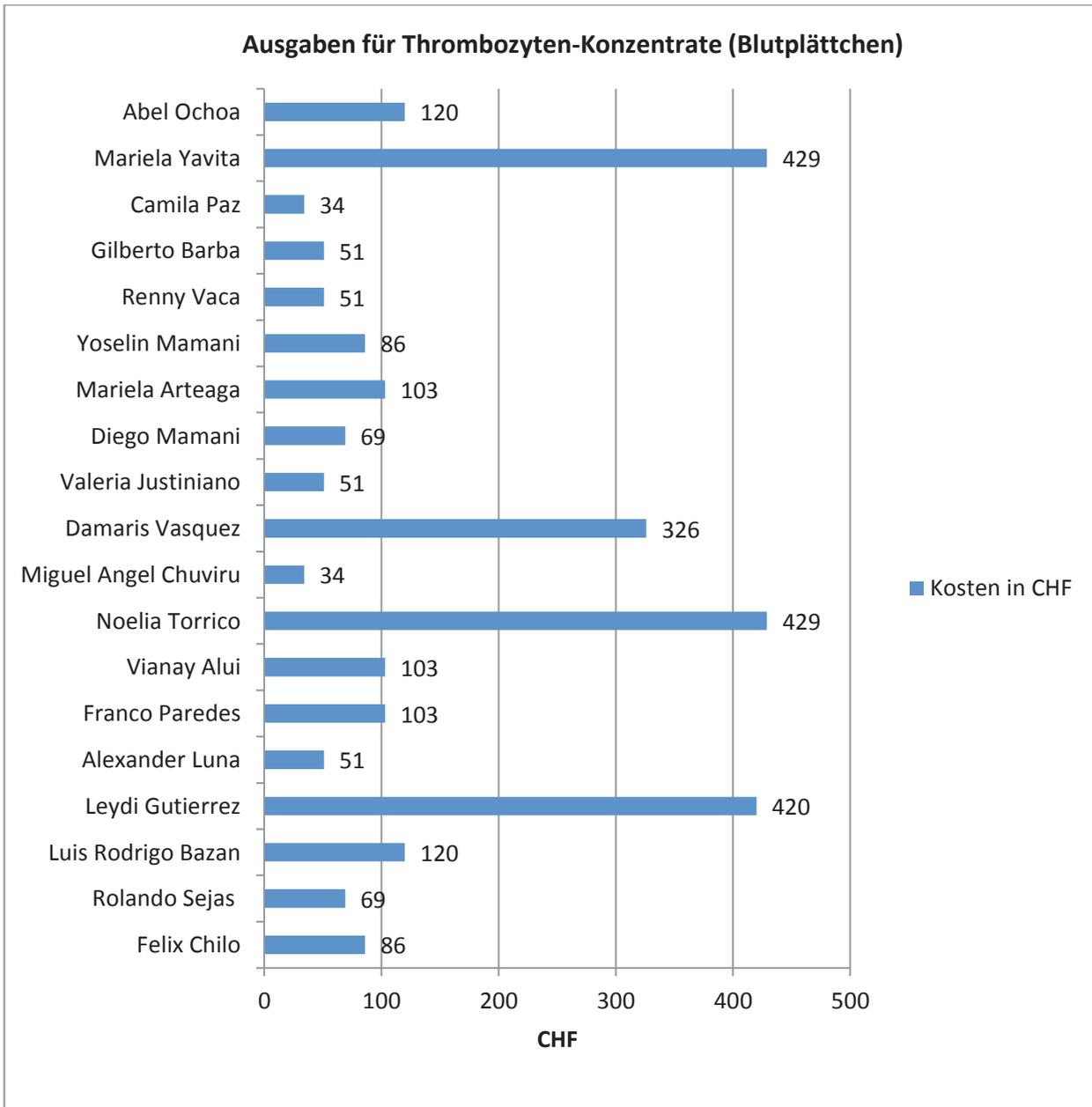
Diese Quittungen werden von Veronica Medina kontrolliert.



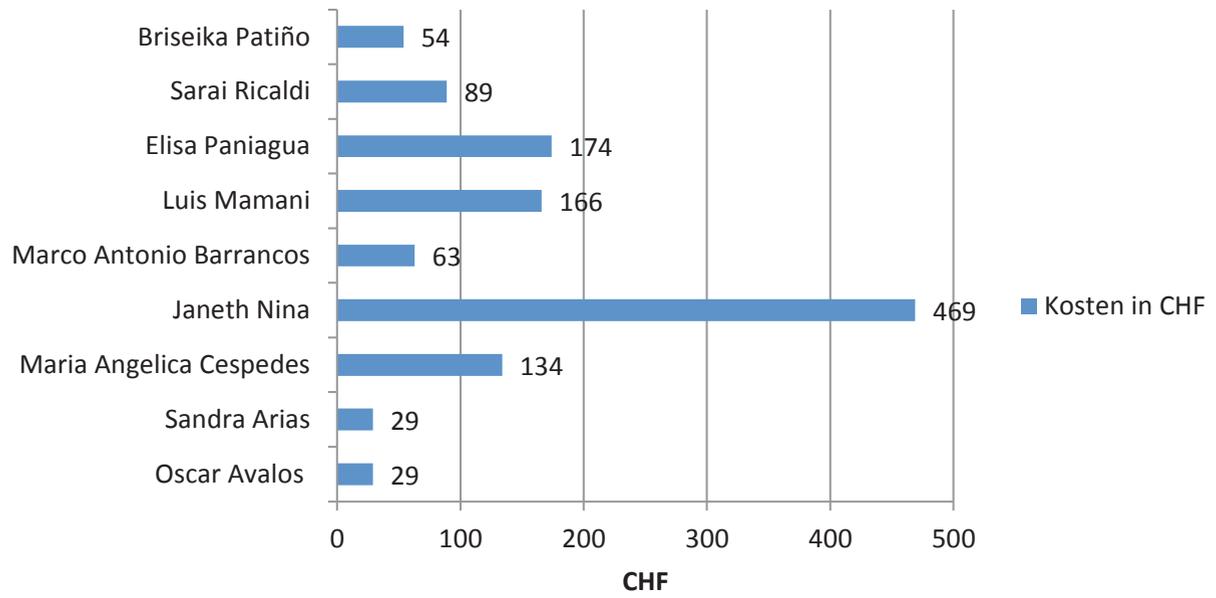
Der Empfangsschein der Blutbank von Santa Cruz bestätigt uns, dass das Kind die Bluttransfusion erhalten hat.

Ana Lia Rios, die Sozialarbeiterin von AFANIC, welche unsere monatlichen Blutspenden verwaltet

Diese Statistik zeigt, wie gross die Kosten für Bluttransfusionen pro Kind sein können.



Ausgaben für Erythrozyten-Konzentrate (rote Blutkörperchen)



Leydi stellt sich vor...

Leydi Gutierrez, 8 Jahre alt, besuchte die 2. Klasse, stammt aus der Provinz Manchego de Oguinawa.

Leydi ist in einem schlechten Zustand in das Onkologie Zentrum eingeliefert worden. Sie legte von ihrem Wohnort eine 900km lange Reise auf schlechten Strassen im Bus zurück. Ihr Auge war sehr geschwollen, sodass sie kaum etwas sah. Der Arzt diagnostizierte Leukämie und später auch noch ein Hirntumor. Die ganze Situation überforderte die Mutter, welche kurz davor stand die Behandlung aus finanziellen Gründen aufzugeben. Die Mutter von Leydi und der Stiefvater arbeiten als Wachpersonal eines Privatgrundes in der erwähnten Provinz Manchego. Leydi hat 4 Brüder. Die Mutter ist kurz davor Ihr sechstes Kind auf die Welt zu bringen. Nachdem Leydi krank wurde und für längere Zeit im Onkologie Zentrum hospitalisiert werden musste, kehrte die Mutter in die Provinz zurück, um Geld für Medikamente und Blutkonserven zu verdienen. Unterdessen übernahm Leydis ältere Schwester (21) die Betreuung, welche selber ihr eigenes nur paar Monate altes Kind vernachlässigte und in die Obhut der Grossmutter geben musste.

Die Schwester nimmt auch am Arbeitsprojekt des Vereins Roter Tropfen teil und strickt Schale, welche in der Schweiz verkauft werden, um ihr zumindest einen kleinen Lohn zu ermöglichen.

Wie kommt es zu dieser eher komplizierten Konstellation? Im Onkologie Zentrum wird verlangt, dass jeder Patient immer eine Betreuungsperson vor Ort hat. Diese Aufgabe übernehmen meistens die Mütter. Was oftmals viele familiäre Konflikte mit sich bringt, da der Fokus nur noch auf das kranke Kind gerichtet wird und bei arbeitstätigen Personen sogar das Einkommen wegfällt.

Trotz allem hat sich der heikle Zustand von Leydi verbessert. Sie erhielt grosse Unterstützung der anderen Mütter und zeigte eine starke Persönlichkeit. Mit so jungen Jahren übernimmt sie schwerkrank viele Aufgaben alleine. In der Zwischenzeit spielt Leydi wieder. Zudem sieht sie ohne Schwierigkeiten. Ihre Mutter fehlt ihr weiterhin, sie bewältigt ihre Tage jedoch mittlerweile mit einem Lächeln.



Leydi am Basteln, August 2012



Medikamentenspende vom Dezember 2012

Medikamente

Im November konnte Dank des Engagement des Frauenvereins Winterthur-Töss mit der Kirchgemeinde St. Josef am ökumenischen Bazar CHF 4'000 gesammelt werden, welche wir umgehend noch im Dezember für rund 54 verschiedene Medikamente einsetzen konnten.

Der Sozialdienst des Spitals hatte uns damals ein Gesuch gestellt, alle Medikamente für Hilfsbedürftige für die Dauer des Monats Dezember zu übernehmen, da die für die Ausgabe verantwortliche Stiftung DAVOSAN wegen Inventars ihre Tätigkeit vorübergehend einstellte! Dies ist uns vollumfänglich gelungen. Ein grosser Dank unsererseits geht an den Frauenverein.



Zwei Mütter fleissig am Stricken

Arbeitsprojekt

Im Oktober lancierten wir das Arbeitsprojektes für die Mütter der krebskranken Kinder. Dieses Projekt wurde gestartet, als wir mit einer Mutter ins Gespräch kamen, welche vor dem Onkologie Zentrum traurig herumlied. Daraufhin fragten wir sie, weshalb Sie so traurig sei und sie antwortete uns, dass sie eine Familienangehörige gebeten habe, ihr Geld zu leihen, damit sie ihrem Kind (Carlitos) nach der Chemotherapie einen Fruchtsaft kaufen könnte.

Dieses Erlebnis brachte uns dazu, ein Arbeitsprojekt zu planen, wo die Mütter sich ein kleines Einkommen erwirtschaften können und zugleich sie nicht von ihrer Verantwortung der Pflege und Aufmerksamkeit ihrer Kinder entziehen würde. So kam uns die Idee, ihnen ein Wollknollen in die Hand zu drücken und sie stricken zu lassen. Veronica Medina startete diese Arbeit mit einem kurzen Kurs und lernte die Mütter, welche noch nie in ihrem Leben gestrickt haben, wunderschöne Schäle zu machen. Anfangs waren nicht alle von der Idee begeistert, aber die Zeit zeigte, dass von fünf Müttern es heute mittlerweile 15 Frauen sind. Diese Arbeit ermöglicht ihnen eine Beschäftigung, welche sie ablenkt und erfüllt indem sie trotzdem neben dem Bett ihres Kindes sein können. Das Projekt stand auch den Müttern der krebskranken Kinder zu, welche nicht hospitalisiert und im Haus «La Casita» (Unterkunft für krebskranke Kinder von Dörfern und entfernten Städten) untergebracht sind.

Die Schäle, welche vielleicht bei Ihnen angekommen sind, sind Zeugen von langen Konversationen, Tränen, Gelächtern «unserer» Mütter.



Die Mütter versammelt in der Stiftung AFANIC

Kolumbien

Mittagstisch Colombiaton

Facts & Figures

Ort:	Stadtviertel Colombiaton, Cartagena de Indias, Kolumbien
Projektverantwortlicher:	Deverson Bello Cordoba (Stiftung R.E.A)
Projektstart:	September 2011
Kosten:	CHF 250–350 pro Monat
Investition:	CHF 1000
Total Ausgaben 2012:	CHF 5'188.76

Kurzer Rückblick

Dieses Projekt entstand durch die Eigeninitiative von drei Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahre, welche Caroline Stückelberger bei ihrem ersten Einsatz in Kolumbien kennenlernte. Sie besuchten mit ihr einen Kurs namens «Formación de líderes juveniles», welcher die Stadtverwaltung organisierte, um Jugendgruppen zu formieren, die sich für die Stadtentwicklung von Cartagena de Indias einsetzen sollten. Diese drei jungen Personen kamen aus dem Stadtviertel Colombiaton, einem Ort, welcher ca. 1 ½ Stunden vom Zentrum von Cartagena de Indias entfernt liegt. Das Viertel Colombiaton entstand durch die Umsiedlung von illegalen Besiedlungsinvasionen, welche die Stadtverwaltung nicht mehr in Zentrumsnähe haben wollte. Sie bauten ein ganzes Wohnquartier. Die sozialen Verhältnisse sind dort sehr schlecht. Armut und Kriminalität prägen den Alltag dieser Bewohner und Bewohnerinnen.

In dieser Situation war es der Wunsch dieser Jugendlichen, ein Zentrum zu eröffnen, wo Kind, Mutter und Jugendlicher durch Freizeitaktivitäten den aussichtslosen Alltag mit den sozialen Problemen entfliehen könnten. Der Verein Roter Tropfen entschied sich dieses Projekt zu unterstützen mit dem Ziel, innerhalb eines Jahres das Projekt durch lokale Finanzierungen abzuschliessen. Erste Aufgaben waren es, diese lokale Gruppe in Freiwilligeneinsätzen mit der Gründung der Stiftung R.E.A, durch Ausarbeitung der Statuten und Legalisierung der Stiftung in der Handelskammer zu gründen, und in den Projektplanungen zu begleiten. Als das Projekt vom Verein Roter Tropfen lanciert wurde, zählten wir mit keinen direkten Spendengeldern. Wir wussten, dass wir dieses Projekt nur durch Einnahmen mit Spendenaktionen finanzieren konnten und so blieb es auch bis heute.

Wir begannen Schritt für Schritt die Einrichtung für den Mittagstisch zu kaufen und nach einem geeignetem Haus im Viertel Ausschau zu halten.

Startschuss

Anfangs 2012 war ein Haus gefunden, welches mit einer Monatsmiete von CHF 100.– gemietet wurde. Im März wurden mit der Unterstützung einer vertrauenswürdigen Freundin von Caroline, Marcela Viviana Rodriguez, die Einrichtung mit Kühlschrank, Kochherd, Stühlen und Tischen vervollständigt, sodass im April die Türen des Mittagstisches für anfänglich 50 Kinder pro Tag eröffnet wurde.

Was wir gekauft haben:

40	Kinderstühle
10	Kindertische
4	Stühle (Erw.)
1	Tisch
1	Industriekochherd
1	Gasanschluss
1	Kühlschrank



Transport des Einkaufs

Zusammenarbeit

Die Jugendlichen der erwähnten Stiftung R.E.A, brachten zwar viel Motivation mit, jedoch ihre mangelnden Kenntnisse und Erfahrungen forderten von uns eine sehr enge Begleitung in Sachen Organisation des Mittagstisches. Wir haben daher einige Höhen und Tiefen erlebt. Auf die Jugendlichen kam viel Verantwortung zu. Während des ganzen Jahres haben sie sich neue Kompetenzen im Bereich Kommunikation und Administration angeeignet. Trotz vielen Schulungsversuchen über Skype, E-Mail und vor Ort durch Freiwilligeneinsätze bedurfte es viel Geduld, dass der Mittagstisch so verwaltet wird, wie wir es für die Spender und Spenderinnen verantworten können. Dieser Prozess ist allerdings noch nicht abgeschlossen und das Jahr 2013 wird für diese junge Organisation zum Prüfstein.

Wir vor Ort

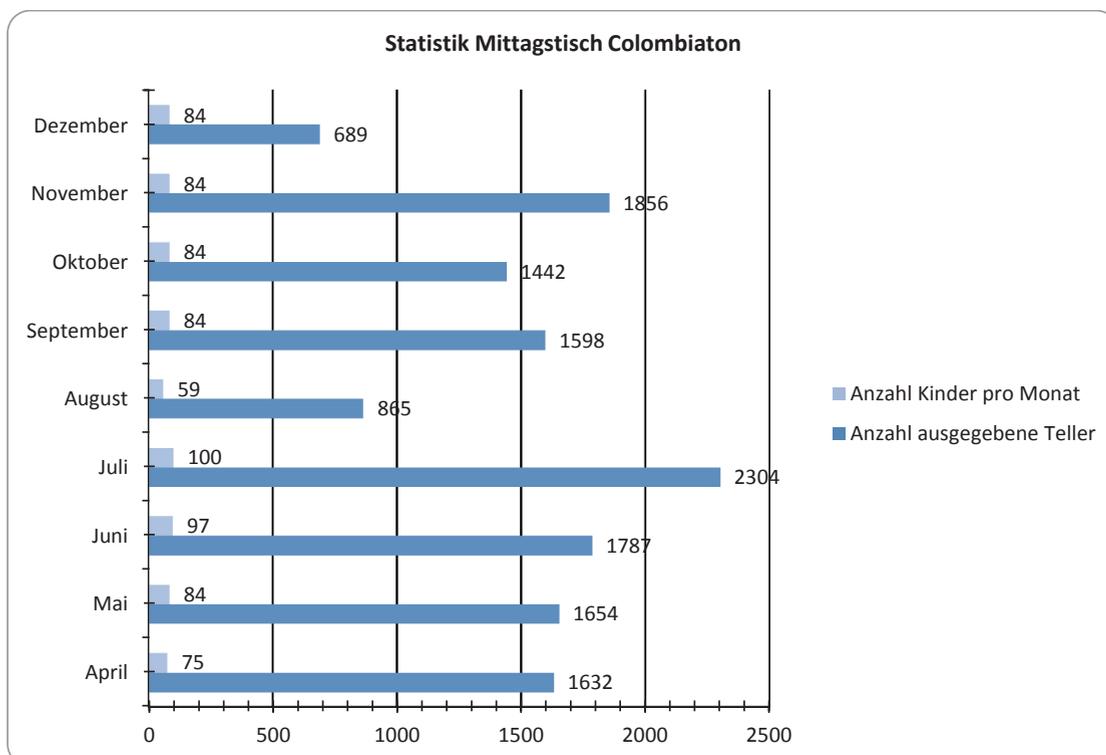
Im August wurde in der Anwesenheit von Caroline Stückelberger und Simon Kaspar das Haus so gut wie möglich renoviert. Sie organisierten zusammen mit einem Freund von Simon, Leo Vagas und den Kindern eine Aktion, bei der die Wände des Mittagstisches farbenfroh bemalt und bestrichen wurden. Neben der täglichen Arbeit wurde konkret an den organisatorischen Schwachpunkten der Arbeitsgruppe gearbeitet.



Simon vor der fertigen Wand



Alle packen an

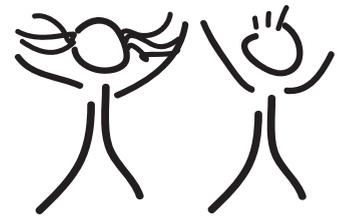


Kolumbien

Ernährungsprogramm und Mittagstisch für 120 Kinder

Facts&Figures

Ort:	Barranquilla, Kolumbien
Projektverantwortlicher:	Alicia Yidi, Stiftung Espiritu de Amor
Projektstart:	Februar 2012
Kosten:	CHF 750 pro Monat
Total Ausgaben 2012:	CHF 5'250



Entstehung des Projekts



Patenkind

Barranquilla liegt an der Küste zirka 2 ½ Stunden von Cartagena de Indias entfernt. Durch einen Freund lernte Caroline Stückelberger eine Arbeitsgruppe kennen, welche sonntags im Stadtviertel La Playa eine Suppenküche führte. La Playa ist ein Invasionsviertel, bekannt in Kolumbien als Zufluchtsort für Flüchtende vom Land vor dem nun seit 40 Jahren andauernden Bürgerkrieg. Die sozialen Verhältnisse sind ebenfalls von Arbeitslosigkeit, mangelnder Bildung, Armut und Kriminalität geprägt. Zu all dem kommt dazu, dass das Viertel durch kriminellen Gruppen regiert wird. Zurzeit haben zwei Gruppen die Macht, eine von ihnen wird «los diablitos» genannt, was so viel heisst wie die Teufelchen.

Durch eine Gesundheitskampagne, organisiert vom Medizinstudenten Galo Mantilla, wurden von 103 Kindern rund 98 Kinder als unterernährt diagnostiziert. Die Arbeitsgruppe formierte sich zu einer Stiftung namens «Espiritu de Amor» und griff auf die Ressourcen der heutigen Präsidentin Alicia Yidi, welche eine Immobilienverwaltung in Barranquilla führt, zurück. Sie fanden ein geeignetes Haus, renoviertes es, und statteten es aus mit einer Industrieküche und allem was es sonst noch für einen Mittagstisch braucht. Dies wurde nur möglich durch die guten Kontakte, welche Alicia Yidi hatte und die grosszügigen Materialspenden von lokalen Firmen. Nachdem alles bereit stand, fand Espiritu de Amor keine Spender mehr, welche die Hilfe für den monatlichen Nahrungseinkauf für anfänglich 50 Kinder garantierten. Sodass der Verein Roter Tropfen Anfangs 2012 beschloss, das Ernährungsprogramm zu unterstützen.

Finanzierung

Uns war klar, dass wir ohne gezielte Spendeneinnahmen nicht genügend Geld für eine Projektlanierung aufbringen konnten. Für 50 Kinder wurden nämlich Kosten von rund CHF 750 im Monat berechnet, was nicht viel ist, wenn man es auf ein Kind pro Tag berechnet. Für lediglich –.50 erhält ein Kind eine vollwertige Nahrung. So entschied sich Roter Tropfen dieses Projekt über Patenschaften zu finanzieren und startete die Hilfe im Februar 2012. Die Suche nach Paten, welche monatlich



Einkauf Lebensmittel

ein Kind mit CHF 15.– unterstützen, geht langsam voran. Es zeigt sich, dass es schwierig ist und noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten ist. Per Ende 2012 habe wir immerhin die Hälfte unser Ziel mit 25 Patenschaften erreicht. Dazu kommt, dass unsere Patenschaften nicht vertraglich verpflichtend sind und der Spender oder die Spenderin zur jeder Zeit austreten kann.

Wir werden vermehrt versuchen durch Fotos und einigen Informationen der Kinder, dem potentiellen Spender näher zu bringen, wem er helfen kann und was er mit so wenig Geld bewirken wird.

Organisation und Aktivitäten

Im Mittagstisch Barranquilla arbeiten ebenfalls Jugendliche. Sie selber wohnen in La Playa und gehen entweder morgens oder nachmittags zur Schule. Zurzeit hat der Mittagstisch rund 13 Jugendliche, welche mit sehr viel Verantwortung alle Aufgaben von Kochen, Putzen über Spielen mit den Kindern übernehmen. Einmal in der Woche wird in der Lebensmittelbank «Arquidiocesano» eingekauft. Sie ist einer von vielen in Barranquilla, welche von Grossvertrieben, die fast abgelaufene oder beschädigte Ware erhält und an gemeinnützigen Organisationen weitergibt. Sie verpflegt rund 12'000 Personen und teilt rund 60 Tonnen Nahrung pro Jahr aus. Für die Stiftung Espiritu de Amor ist es ein grosser Vorteil, dort die wichtigsten Sachen wie Reis, Milch, Kartoffeln aber auch ab und zu Cornflakes, Schokolade und Gemüse für einen günstigen Preis einkaufen zu können. Jeweils donnerstags werden von Freiwilligen rund fünf Stunden in der Lebensmittelbank verbracht, da die Mehrheit der Ware erst am selben Tag eintrifft und alle Organisationen der Reihe nach für jedes Produkt aufgerufen werden. Sprich: es gehen sehr viele wertvolle Stunden verloren.



Gesundheitskampagne

Gesundheitskampagnen

Der Zugang der Bevölkerung von La Playa zu Gesundheitsposten entpuppt sich als sehr schwierig. Es ist eine Seltenheit, dass sich die Eltern um die Gesundheit ihrer Kinder kümmern. Zum Beispiel wird das Wasser getrunken, ohne es vorher zu kochen, das Viertel verfügt über keine Kanalisation, die Kinder werden selten gewaschen usw. So hat sich die Stiftung Espiritu de Amor auch der Organisation von Gesundheitskampagnen angenommen. An solchen Tagen werden bis zu 100 Kinder untersucht und mit den vorhandenen Medikamenten versorgt.

Im Jahr 2012 konnte zusätzlich mit der Unterstützung der Universität San Martin, welche Zahnärzte ausbildet, eine Zahnkontrolle im Quartier durchgeführt werden. Zwei Mal konnte ebenfalls auf freiwillige Augenärzten gezählt werden. Fünf Kindern wurden eine Brille verpasst.

Weitere drei medizinische Gesundheitskampagnen wurden geführt. Über die Universität «del Norte» konnten Studenten in Pädiatrie, Allgemeinärzte sowie Assistenzärzte dazu gewonnen werden. In diesen drei Kampagnen konnten über 150 Kinder untersucht und teils behandelt oder weiterverwiesen werden.

Zukunftsperspektiven

Der Mittagstisch kämpft mit der gefährlichen Situation des Stadtviertels. An Feiertagen wird der Arbeitsgruppe der Weg zur Stiftung aus Sicherheitsgründen durchs Quartier verweigert, sodass durch den Erhalt eines Grundstückes an der Hauptstrasse geplant ist, einen Neubau zu errichten. Es soll dort ein Quartierzentrum entstehen. Diese Planung steht bereits seit einiger Zeit, kann jedoch noch aus finanziellen Gründen nicht fortgesetzt werden.

Der Verein Roter Tropfen unterstützt die lokale Stiftung Espiritu de Amor im Ernährungsprogramm. Am Mittagstisch werden die Kinder zwischen einem und dreizehn Jahren mit einer nach WHO ausgearbeiteten Mahlzeit vollwertig verpflegt. Dieser täglich funktionierende Treffpunkt ist umso wichtiger, als sich dadurch Gelegenheiten bieten, oben beschriebene zusätzliche Programme durchzuführen. Unser Verein hat darum ein grosses Interesse daran, dass ein Neubau realisiert werden kann und wird darum die Situation mitverfolgen.

Freiwilligeneinsatz

Im Sommer letzten Jahres durften wir mit dem ersten Freiwilligen aus dem Ausland zählen. Simon Kaspar war rund zwei Monate im Einsatz. Er besuchte unsere Projekte und arbeitete in weitem Institutionen bei jedem Wetter mit. Seine Erfahrungen konnten über seinen Blog «gotita-roja.blogspot.ch» mitverfolgt werden, welcher mit über 2670 Seitenklicks einen grossen Erfolg war. Simon hat mit seiner Ausdauer und vielen guten Ideen, wie zum Beispiel das Footbag-Training mit den Mittagstischkindern von Barranquilla, bereichernde Momente in unsere Projekte gebracht. Nach seiner Rückkehr, stellte er am Benefiz-Brunch in Winterthur vom 9. Dezember 2012 seinen Freiwilligeneinsatz vor und nahm sich der Aufgabe an, die Koordination von Freiwilligeneinsätzen für Roter Tropfen zu übernehmen. Seither konnte ein Freiwilligenkonzept erarbeitet werden und über Sara Gomez, unsere Koordinatorin von Freiwilligeneinsätzen in Cartagena de Indias, diverse Institutionen gefunden werden, welche interessiert sind, ausländische Freiwillige in ihren Aufgabenbereichen einzusetzen. Simon folgten die Volontärinnen Rebecca Schramm aus Deutschland und Gabriela Ribero aus Brasilien.



Die Kinder des Mittagstisches haben grosse Freude am Footbag-Spiel



Simon im Mittagstisch Barranquilla

«Der Footbag ist ein kleiner handgenähter Ball, der mit Sand oder kleinen Plastikbällchen gefüllt ist. Die Regeln des Spiels stellen sich daraus zusammen, dass der Ball möglichst lange gespielt werden muss, ohne den Boden zu berühren. Bis auf die Hände kann man sämtliche Körperteile einsetzen. Das Spiel wird in einem Kreis gespielt, wobei man sich gegenseitig den Footbag zuspielt und wenn möglich Tricks integriert. Ich habe mich deshalb dazu entschieden den Kindern das Footbag-Spielen näher zu bringen, weil das Zusammenspielen vor allem zentral verankert ist. Ein Mannschaftskampf oder Gegeneinanderspielen schliesst das Footbag völlig aus.» Simon Kaspar (Blogeintrag vom 02.09.2012)



Gabriela im onkologischen Institut von Santa Cruz

«Ich würde gerne ein Projekt realisieren, wo die Erwachsenen krebskranken Patienten enger begleitet und aufgeklärt werden, dass ein Tumor nicht gleich das Ende des Lebens bedeutet. Es macht mich traurig zu sehen, dass so viele Patienten ihre Behandlung abbrechen mangels finanziellen Mittel und Glauben an bessere Tage.» Gabriela Ribero



Projekt für krebserkrankte Kinder des
onkologischen Instituts von Santa Cruz, Bolivien



Projekt Ernährungsprogramm und Mittagstisch,
Barraquilla



Projekt Mittagstisch, Colombia

Organisation

Vorstand

Caroline Stückelberger, Präsidentin/ Projektleitungen
Alejandra Zamuner, Vize-Präsidentin/ Verdankungen
Jessica Feldmann, 1. Sekretärin/Verwaltung Mitglieder und Patenschaften
Carlina Deflorin, 2. Sekretärin/Facebook und Homepage Verwaltung
Mario Stückelberger, Kassier
Carolina Newton, Beisitzende/ Marketing
Juan Justo, Beisitzender/ Übersetzung (D/SP)



Vorstand und Helfer am Benefiz Brunch 9.12.12

Mitglieder per 31.12.12

Aktiv 40

Verantwortliche im Ausland

Name

Veronica Medina

Funktion

Projektleitungen in Bolivien: Onkologisches Institut von Santa Cruz de La Sierra

- Koordination von Freiwilligeneinsätze
- Blutspenden für krebskranke Kinder
- Vergabe von Medikamenten für krebskranke Erwachsene
- Koordination des Arbeitsprojekts mit den Müttern der krebskranken Kindern

Deverson Bello

Projektleitung in Kolumbien: Mittagstisch Colombiaton von R.E.A

- Präsident der Stiftung R.E.A
- Organisation des Mittagstisches
- Monatlicher Lebensmitteleinkauf
- Betreuung der Freiwilligen

Alicia Yidi

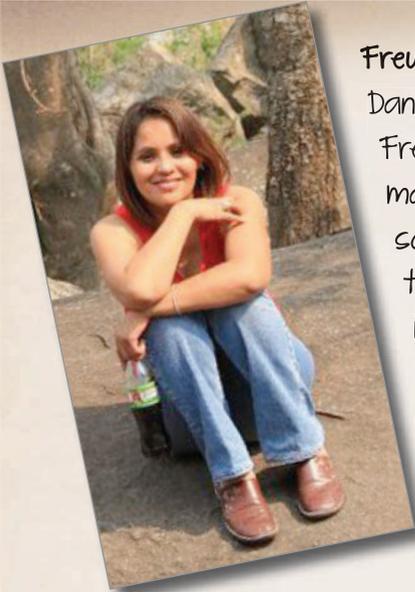
Projektleitung in Kolumbien: Mittagstisch Barranquilla von Espiritu de Amor

- Präsidentin der Stiftung Espiritu de Amor
- Organisation des Mittagstisches
- Wöchentlicher Lebensmitteleinkauf
- Betreuung der Freiwilligen und Kindern

Sara Gomez

Koordinatorin Freiwilligeneinsätze in Kolumbien

- Planung von Einsätzen
- Empfang und Betreuung von Freiwilligen
- Kontaktperson für lokale Organisationen



Freunde von Gotita Roja

Dank der Unterstützung von Gotita Roja konnten wir ein Jahr voller Freude und vielen positiven Dingen erleben. Trotzdem gab es, wie manchmal im Leben, einige traurigere Momente. Dieses Jahr ging wieder schnell für unsere bolivianischen krebserkrankten Kindern und ihre Mütter vorbei. Für Gotita Roja war es wiederum ein Jahr mit vielen initiierten Hilfeleistungen und Aktivitäten, um das Leben der Familien im Onkologie Zentrum hoffungsvoller zu machen. All diese Dinge wären nicht ohne IHRE GROSSE UNTERSTÜTZUNG möglich gewesen. Die Arbeit dieses Jahr war sehr intensiv, was in den folgenden detaillierten Schilderungen erkennbar wird:

- Reorganisation der Abgabe der gespendeten Blutkonserven
- Besuch des Kinderspitals in Santa Cruz, welches ebenfalls Roter Tropfen um Unterstützung in der
- Bezahlung von Blutkonserven gebeten hat. Kleinere Spenden wurden bereits ausserordentlich getätigt.
- Lancierung des Arbeitsprojektes für die Mütter der krebserkrankten Kinder.
- Spenden von Medikamenten für Erwachsene Patienten.
- Freiwilligeneinsätze in Onkologie Zentrum.
- Verarbeitung von schmerzhaften Geschichten, welche unsere Seele getroffen haben.

Aus tiefstem Herzen danke ich Ihnen für Ihre Hilfe.

DANKE SCHWEIZ - DANKE GOTITA ROJA

Veronica Medina M.

Santa Cruz, 1. Dezember 2012

(Gekürzte Fassung übersetzt von Juan Justo. Originalbericht auf Homepage www.rotertropfen.ch zu finden.)

Verein Roter Tropfen - Gotita Roja, Wiesendangen
Erfolgsrechnung vom 01.01.2012 bis 31.12.2012

<u>ERTRAG</u>		2012	2011
		CHF	CHF
<u>Freier Ertrag</u>			
3000	Mitgliederbeiträge	1'877.00	150.00
3300	Spenden Personen	10'401.54	9'796.10
3350	Spenden Firmen und Institutionen	11'146.75	1'374.00
3400	Einnahmen aus Anlässen	7'314.33	8'772.15
3500	Einnahmen Verkauf Handarbeiten/Materialien	1'811.95	
3700	Zinserträge	14.35	11.26
Total freier Ertrag		32'565.92	20'103.51
<u>Projektbezogener Ertrag</u>			
3310	Spende Patenschaften (Proj. Barranquilla/Kol.)	3'661.40	
Total projektbezogener Ertrag		3'661.40	0.00
TOTAL ERTRAG		36'227.32	20'103.51
<u>AUFWAND</u>			
<u>Unterstützungsleistungen</u>			
4200	Unterstützung f/Blutkonserven (Bolivien)	12'050.00	6'734.73
4250	Unterstützung f/Mittagstisch (Proj. Barranquilla/Kol.)	6'000.00	150.00
4260	Unterstützung f/Mittagstisch (Proj. Colombiation/Kol.)	5'188.75	
4400	Aufwand für Anlässe	255.00	56.00
Total Unterstützungsleistungen		23'493.75	6'940.73
<u>Verwaltungsaufwand</u>			
6500	Übriger Verwaltungsaufwand	365.00	
6600	Website & Werbung & Inserate	162.30	170.10
6800	Bank- & Postspesen	148.14	87.87
Total Verwaltungsaufwand		675.44	257.97
TOTAL AUFWAND		24'169.19	7'198.70
ÜBERSCHUSS		12'058.13	12'904.81

Verein Roter Tropfen - Gotita Roja, Wiesendangen
Bilanz per 31.12.2012

<u>AKTIVEN</u>		31.12.2012	31.12.2011
		CHF	CHF
<u>Flüssige Mittel</u>			
1000	Kassa	100.00	1'951.90
1010	Postkonto 85-377779-4	16'629.16	10'952.91
1011	Postkonto 85-556292-6	6'534.53	
1012	Postkonto 85-203478-4	1'697.22	
1020	PayPal	2.02	
	Total flüssige Mittel	24'962.93	12'904.81
	TOTAL AKTIVEN	24'962.93	12'904.81
<u>PASSIVEN</u>			
<u>Organisationskapital</u>			
2200	Überschuss Stand 01.01.2012	12'904.81	0.00
	Überschuss 2012	12'058.13	12'904.81
	Total Organisationskapital	24'962.94	12'904.81
	TOTAL PASSIVEN	24'962.94	12'904.81



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung des
Vereins Roter Tropfen - Gotita Roja
Hilfe für krebskranke Kinder
Bolivia-Schweiz
Spycherweg 9
8542 Wiesendangen

zur Jahresrechnung 2012

Hermann Treuhand GmbH
Schaffhauserstrasse 37
CH-8400 Winterthur

Tel. +41 (0)52 246 04 26
Fax +41 (0)52 246 04 27

info@hermanntreuhand.ch
www.hermanntreuhand.ch

MWST-Nr. CHE-279.684.540

Thomas Hermann
Treuhandexperte und
Fachmann Finanz- & Rechnungs-
wesen mit eidg. Fachausweis

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz per 31.12.2012 und Erfolgsrechnung vom 01.01.2012-31.12.2012) des Vereins Roter Tropfen – Gotita Roja, Wiesendanken für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Die Bilanz weist eine Summe von CHF 24'962.94 aus. Die Erfolgsrechnung zeigt einen Ueberschuss (Gewinn) von CHF 12'058.13.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Unabhängigkeit erfüllen.

Die Revision ist so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Unsere Prüfung umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der vorhandenen Unterlagen.

Die Buchhaltung und die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung, wurden ordnungsgemäss geführt und entsprechen Gesetz und Statuten.

Wir beantragen, die Jahresrechnung 2012 zu genehmigen und dem Kassier Entlastung zu erteilen.

Winterthur, 6. April 2013

Die Revisionsstelle / der Revisor

Hermann Treuhand GmbH


Thomas Hermann

«Herzlichen Dank an Personen die uns im Jahr 2012
unterstützt haben!»

www.rotertropfen.ch

Herzlichen Dank auch an

*Die Druckerei
im Dorfkern von
Wiesendangen*

R&S Print GmbH
Dorfstrasse 61
8542 Wiesendangen



Tel. 052 337 39 09
Fax 052 337 22 05
www.rs-print.ch

